

# Journey

Morgaine Schäfer

December 02, 2024 - January 4, 2025

Opening: Sunday, December 1st / 3 pm

[www.fiebach-minninger.com](http://www.fiebach-minninger.com)

[gallery@fiebach-minninger.com](mailto:gallery@fiebach-minninger.com)

Die dritte Einzelausstellung *Journey* der Künstlerin Morgaine Schäfer bei *fiebach, minninger* lädt uns ein auf eine Reise – zwischen Orten, Zeiten und Zuständen.

Eine Reise ist mehr als die Bewegung von einem Ort zu einem anderen. Sie betont den Übergang, den Weg, das Dazwischen. Eine Reise kann ein physisches Fortbewegen meinen oder einen inneren Prozess, eine persönliche Entwicklung oder eine Lebensreise. In den Arbeiten der Ausstellung findet sich diese Dualität zwischen physischer und metaphorischer Bewegung wieder: Aus der Ferne blicken wir etwa auf die durch eine Landschaft gezogenen Linien einer Autobahn, die zum einen auf lange Autofahrten verweisen, aber ebenso als poetisches Sinnbild für nebeneinander verlaufende Lebenswege gelesen werden können.

Morgaine Schäfer beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit der mütterlichen Linie ihrer Familiengeschichte, betrachtet aus der Perspektive ihres westdeutschen Vaters. Das Bildmaterial stammt größtenteils aus den 1970er Jahren. Dieses familiäre Archiv erschließt sie systematisch, um es im Hinblick auf unterschiedliche Fragestellungen und Kontexte zu analysieren und daraus neue fotografische Arbeiten zu schaffen. In der aktuellen Ausstellung greift Morgaine Schäfer ihre Serie *magnify* (seit 2020) wieder auf, in der sie ihren Fokus auf einzelne Aspekte der Dias legt. Dabei widmet sie sich einer genauen Analyse inhaltlicher und formaler Details – ausgewählte Motive, Texturen und Farben – und hebt die Bedeutung in spezifischen Bildausschnitten hervor. Durch die Integration von Smartphone Displays verbindet Schäfer analoge Fotografie mit digitaler Technik und schafft dadurch eine neue Wahrnehmungsebene. Die sorgfältig ausgewählten Hintergrundfarben verstärken die Bildinhalte und schaffen in ihrer Abstimmung eine harmonische und ausgewogene Einheit. Auf diese Weise werden die ursprünglich privaten Momentaufnahmen in ihrer Neukontextualisierung zu universellen Erzählungen. Sie sprechen von Übergängen – zwischen Polen und Westdeutschland, zwischen Kapitalismus und Kommunismus – und lenken den Blick von persönlichen Geschichten zu gesellschaftlichen Zusammenhängen.

Somit stellt *Journey* auch grundlegende Fragen über die Bedeutung von Bildern für unsere Erinnerung, Wahrnehmung und Identität: Wie blicken wir auf Vergangenes? Welche Geschichten offenbaren Bilder, und welche bleiben verborgen? Und was bedeutet es, fremde Erinnerungen zu betrachten?